

Familiengottesdienst

ADVENTLICHER GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Liebe Kinder und Eltern,

wir laden Euch ein, im Advent einen Gottesdienst zuhause zusammen zu feiern. Dabei stehen die Familien und ihre Hoffnung auf ein Leben in Sicherheit, vor allem für die Kinder, im Mittelpunkt.

Dazu braucht ihr:

- Eine schöne Decke, eine Kerze / einen Adventskranz und ein Feuerzeug
 - Den Krippenaufsteller von Adveniat
 - Bunte Malstifte, gebastelte Goldsterne und kleine Steine
- Sucht euch zuhause einen schönen ruhigen Ort und setzt euch gemütlich hin!*



Migranten in El Totumo, Kolumbien. Das Fischerboot trägt den Namen „Jesus ist mein Kapitän“. Foto: Hans-Maximo Musiliek

Ein Kreuzzeichen machen, heute mit kurzen Ergänzungen:
Im Namen des Vaters, der die Welt als Heimat für alle Menschen erschaffen hat,
Und des Sohnes, der in einem Stall auf die Welt gekommen ist,
Und des Heiligen Geistes, der uns Mut und Hoffnung gibt.

Lasst dazu die Kerze/n entzünden.

Wir sagen euch an den lieben Advent

(An einem Werktag könnt ihr gerne die Strophe des vorigen Adventssonntages nehmen.)

Unter Umständen lasst ihr auch das Lied über YouTube mitlaufen.

Zum Einstieg sprechen wir miteinander darüber, was wir brauchen, damit wir uns sicher und geborgen fühlen.

Das können zum Beispiel die Eltern sein und die Geschwister, unsere Familie, Freundinnen und Freunde, ein Hobby, eine Wohnung, ein Zuhause haben ...

Für jede genannte Person, jede Erfahrung oder Sache wird ein Stern zu dem Krippenaufsteller gelegt.

Wir sagen Gott Danke für all das, was wir davon schon erleben dürfen:

Guter Gott, wir danken dir für alle lieben Menschen, die zu uns gehören.

Danke für ... *(Hier können wir alles aufzählen, was uns gut tut)*

Wir bitten dich darum, dass immer jemand bei uns ist. Amen.

Das wünsch ich sehr

Unter Umständen lasst ihr auch dieses Lied über YouTube mitlaufen.

Eröffnung

Gemeinsames Lied

Einstieg

Gebet

Lied

Krippenaufsteller betrachten

Wir schauen uns den Krippenaufsteller aufmerksam an. Ein Künstler aus Kolumbien in Südamerika hat ihn für das Hilfswerk Adveniat gemalt. Beschreibt einander, was ihr seht!
(Kinder benennen Dinge auf dem Bild. Die folgenden Erklärungen für jüngere Kinder kürzen oder in eigenen Worten dem Alter gemäß erklären, dabei kann auch schon die Krippe ausgemalt werden.)

Wir sehen Menschen unterwegs. Sie haben nur wenig bei sich. Die Menschen sind von zuhause geflohen, weil da ihr Leben nicht mehr sicher ist: Es gibt nichts mehr zu essen, bewaffnete Gruppen überfallen die Leute und sie müssen um ihr Leben fürchten.

Auf dem langen Weg haben sie nicht viel mitnehmen können und auch davon haben sie noch Einiges verloren. (Für jede Sorge oder Gefahr, die die Menschen aushalten müssen, wird ein Stein an den Krippenaufsteller gelegt.)



Ein Migrant schläft in den Fischernetzen am Strand von Necoclí, Kolumbien.
Foto: Hans-Maximo Musiliek

Die Frau und der Mann in der Mitte haben für sich und ihr Baby eine Plane gefunden, unter der sie Schutz suchen. Es regnet die ganze Zeit. Bei dem Paar unter der Plane können sich alle kurz ausruhen. Dann ziehen sie gestärkt weiter. Das Bild beschreibt die Situation vieler Menschen an der Grenze von Kolumbien nach Panama – zwischen Südamerika und Mittelamerika. Adveniat sorgt dafür, dass die Familien unterwegs ein wenig ausruhen können, zu essen und Medikamente bekommen und Kraft schöpfen für den weiteren Weg. Es ist wie in der Weihnachtsgeschichte:



Der Kaiser möchte wissen:

Wie viele Menschen leben im Land?

Josef und seine Frau Maria müssen sich zählen lassen.

Dazu gehen Josef und Maria nach Bethlehem. Das ist ein weiter Weg.

Für Maria ist der Weg schwer. Denn Maria ist schwanger.

Endlich sind Maria und Josef in Bethlehem.

Maria und Josef suchen einen Platz zum Schlafen.

Sie fragen in vielen Häusern. Aber dort ist kein Platz für sie.

Ein Wirt sagt: In meinem Stall ist noch Platz. Dort könnt ihr bleiben.

Maria und Josef sind froh darüber.

Dann wird das Kind geboren.

Maria und Josef nennen es Jesus.

Maria macht ein Bett für ihr Kind: Sie legt Jesus in eine Krippe.

In einer Krippe ist sonst Futter für die Tiere. Aber jetzt ist die Krippe ein Bett für Jesus.

Dann kommen Gäste.

Sie wollen Jesus sehen.

Erst kommen Hirten. Engel hatten ihnen vom Baby erzählt.

Dann kommen Sterndeuter. Sie haben einen besonderen Stern gesehen.

Der hat sie zum Stall geführt.

Alle freuen sich an dem Baby Jesus. Sie sind froh.

Maria und Josef haben eine Herberge gesucht – einen Ort, wo sie sicher sind und das Jesuskind auf die Welt kommen kann. Sie waren froh, dass der Herbergswirt ihnen einen Stall angeboten hat – das war ein ganz einfacher Unterschlupf wie die Plane auf unserem Krippenbild.



Hier kann der Krippenaufsteller
bestellt werden

→ www.adveniat.de/krippenaufsteller

Gott sei Dank gab es den Menschen, der Maria und Josef den Stall überlassen hat.

Gott sei Dank gibt es Menschen, die den Familien auf der Flucht einen Platz zum Ausruhen verschaffen und ihnen helfen.

Gott sei Dank kann Adveniat die Menschen unterstützen.

Durch eine Spende für Adveniat können wir helfen, dass mehr Menschen Schutz auf der Flucht erfahren; dass sie etwas zu essen bekommen und ein Dach über dem Kopf haben und dann weitergehen können – bis sie hoffentlich einen Ort gefunden haben, an dem sie bleiben können.

Alle Menschen wünschen sich, ein Zuhause zu haben, in dem sie sicher und geborgen sind. Das ist aber leider nicht überall so. In den Nachrichten hören und sehen wir viele Frauen, Männer und Kinder, die auf der Flucht sind, weil sie daheim nicht bleiben können. Einige Kinder in unserem Kindergarten und in unserer Schule mussten auch von zuhause fort und leben nun bei uns in Sicherheit. *(Als Zeichen für ihre Sorgen legen wir weitere Steine zur Krippe.)*

Wir können ihnen helfen, dass sie sich bei uns ein wenig mehr zuhause fühlen – indem wir mit ihnen spielen, mit ihnen reden, ihnen bei den Hausaufgaben helfen *(Für jede Idee legen wir einen Stern zur Krippe.)*

Fürbitten

Wir beten für die Menschen auf der Flucht und für uns hier in Deutschland. Wir kommen mit unseren Bitten zu dir, lieber Gott, denn du bist mit uns, wo immer wir unterwegs sind:

1. Für alle Menschen, die auf der Flucht vor Armut, Gewalt und Hunger sind und auf der Suche nach einem sicheren Zuhause: Sei du bei ihnen und begleite sie auf ihrem Weg.
2. Für alle Menschen, die sich um andere Menschen sorgen und für alle Mütter und Väter, wenn sie Angst um ihre Kinder haben: Sei du bei ihnen und begleite sie auf ihrem Weg.
3. Für die Menschen, die wir kennen und die große Sorgen haben ... *(Hier könnt ihr Menschen aus eurem Freundes- und Familienkreis einfügen):* Sei du bei ihnen und begleite sie auf ihrem Weg.
4. Für uns alle, begleite uns auf all unseren Wegen. Auf den schönen Wegen des Lebens und auch auf den schweren, steinigen Wegen: Sei du bei uns und begleite uns auf unserem Weg.
5. Für uns alle, die wir uns in diesem Advent auf den Geburtstag von Jesus vorbereiten: Sei du bei uns und begleite uns auf unserem Weg.

Vaterunser

Wir beten gemeinsam das Vaterunser.

Gebet und Segen

Guter Gott,

du begleitest uns auf allen unseren Wegen. Wir danken dir dafür, dass du immer bei uns bist. Stärke uns und alle, für die wir gebetet haben.

Es segne uns der Vater, der die Welt als Heimat für alle Menschen erschaffen hat, und der Sohn, der in einem Stall auf die Welt gekommen ist, und der Heilige Geist, der uns Mut und Hoffnung gibt. Amen.

Lied

Tragt in die Welt nun ein Licht

Ihr könnt euch gerne über YouTube zu diesem Lied inspirieren lassen.

Renate Russ, Ulrike Mudrich, Martina Honemann (Bistum Limburg)